

# PN EVENTS

## Ästhetische Chirurgie und kosmetische Zahnmedizin interdisziplinär in Lindau

Bereits zum zweiten Mal fand vom 19.–21. Juni 2008 in Lindau der Internationale Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin mit großem Erfolg statt. Rund 300 Teilnehmer aus dem In- und Ausland diskutierten die interdisziplinären Herausforderungen der ästhetischen Medizin.



Trotz hochsommerlichen Wetters trafen sich vom 19. bis 21. Juni 2008 MKG- und Oralchirurgen, Dermatologen, plastische Chirurgen sowie Augen- und Zahnärzte auf der malerischen Bodensee-Insel Lindau, um über interdisziplinäre Aspekte der modernen ästhetischen Medizin zu diskutieren. Der Präsident der Internationalen Ge-

sellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) und wissenschaftlicher Leiter der Tagung, Prof. Dr. Dr. Werner L. Mang, betonte anlässlich der Pressekonferenz zum Kongress die dringende Notwendigkeit des Schutzes der Patienten. Nur wer eine entsprechende Qualifikation nachgewiesen habe und nach anerkannten Standards ope-

riere, dürfte seiner Ansicht nach auf dem Gebiet der ästhetischen Chirurgie tätig werden. Vor allem diesem Ziel habe sich die Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. verschrieben und so sei es nur folgerichtig, dass die IGÄM seit 12. Juni 2008 durch die DEKRA nach ISO 9001:2000 zertifiziert ist. Damit ist in den gesamten Abläufen des Fachverbandes ein QM-(Qualitätsmanagement-) System implementiert worden, nach welchem ab sofort der gesamte Verband arbeitet. Besonders bemerkenswert ist, dass in diesem QM-System auch Leitlinien für Operationsverfahren festgelegt worden sind, welche ebenfalls zertifiziert wurden. Die IGÄM vergibt ab sofort bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen des einzelnen Mitglieds das neu geschaffene Gütesiegel. Mitglieder, die dieses erlangen wollen, müssen sich den zertifizierten Leitlinien für die OP-Verfahren unterwerfen, eine festgelegte Anzahl von durchgeführten Operationen in den einzelnen Indikationen nachweisen, eine Haftpflichtversicherung besitzen und sich verpflichten, innerhalb von wenigen Jahren nach Erlangung des Gütesiegels ebenfalls eine Zertifizierung nach ISO 9001:2000 in ihrer Praxis/Klinik zu implementieren. Die IGÄM ist damit nach aktuellem Kenntnisstand die erste Fachgesellschaft in Deutschland, die ein solches QM-System und die Zertifizierung nach ISO 9001:2000 in ihrer täglichen Arbeit wie auch der Arbeit der Mitglieder nutzt. Gegenwärtig werde in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin (DGKZ) an einer ähnlichen Vorgehensweise für die ästhetisch/kosmetische Zahnmedizin gearbeitet. Der Kongress begann am Donnerstag mit seinem klini-



schen Teil in Form von fünf Live-Operationen, die von den Teilnehmern im kleinen Hörsaal per Großbild und Direktanschaltung zum OP mitverfolgt werden konnten. Vor einem vollen Auditorium startete der wissenschaftliche Teil des Kongresses am Freitagmorgen bereits um 8.30 Uhr mit Vorträgen von Prof. Ivo Pitanguy/Brasilien, Prof. Mario Pelle Ceravolo/Italien, Prof. Hamid Massiha und Prof. Shapiro/beide USA sowie Prof. Andrej M. Kielbassa/Deutschland. Im Zentrum der intensiven Diskussionen standen dabei die wissenschaftlichen Aspekte des gesamtgesellschaftlichen Trends in Richtung Jugend und Schönheit. Neben den chirurgischen und zahnmedizinischen Aspekten wurden auch immer wieder psychologische und rechtliche Aspekte sowie Risiken der Therapien beleuchtet. In diesem Kontext for-

derte nicht nur Prof. Mang, die ästhetische Chirurgie über eine qualifizierte und qualitätsorientierte Arbeit aus der Grauzone herauszuholen. Eine höchsten Ansprüchen genügende Aus- und Weiterbildung und damit die Spezialisierung in der ästhetischen Chirurgie spiele dabei eine entscheidende Rolle. Die Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin habe seiner Ansicht nach eine integrative Bedeutung innerhalb der ästhetischen Chirurgie bis hin zur kosmetischen Zahnmedizin, denn in ein schönes Gesicht gehören schöne Zähne, so Mang. Dieser interdisziplinäre Ansatz des Kongresses wurde von zahlreichen Referenten, wie u.a. von Prof. Norbert Schwenzer/Tübingen, als besonders lobenswert hervorgehoben. Am Samstag wurden die Vorträge im gemeinsamen Hauptpodium für ästhetische

Chirurgen und Zahnärzte sowie in separaten Nebenpodien bzw. Workshops fortgesetzt. Die mit 50 Ausstellern außerordentlich große begleitende Industrieausstellung rundete das Kongressgeschehen produktseitig ab und wurde rege frequentiert.

Auch für die Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin war der Kongress erneut eine hervorragende Gelegenheit, sich als Trendsetter in diesem Bereich und Bindeglied zur ästhetischen Chirurgie zu präsentieren. Der Vorstand der DGKZ war mit DGKZ-Präsident Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht, Prof. Andrej M. Kielbassa/Berlin und Prof. Martin Jörgens/Düsseldorf komplett vertreten und aktiv am Programm beteiligt.

Ein Hauch von Glamour à la Mang erhielt der Kongress wieder durch die Charity-Gala am Samstagabend, als Prof. Mang die mit den OP-Kursen am Donnerstag erwirtschafteten Gelder in Form eines Schecks für Hilfsprojekte an die Deutsche Schlaganfall-Hilfe e.V. übergab.

Zur illustren Gästeschar gehörten neben 250 Teilnehmern auch Scorpions-Frontmann Klaus Meine, Sportreporter Gerd Rubenbauer sowie die Schauspieler Anja Schütte und Fritz Wepper. ☒

Der 3. Internationale Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin findet vom 18.–20. Juni 2009 wieder in Lindau statt.

### PN Adresse

Oemus Media AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail: event@oemus-media.de  
www.event-igaem.de

## GABA-Symposium stieß auf reges Interesse bei Zahnärzten

Neue Erkenntnisse zum Thema „Der freiliegende Zahnhals“ auf dem GABA-Symposium bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung.



GABA-Symposium in Würzburg bei der Jahrestagung der DGZ: Dr. Katrin Bekes, Prof. Dr. Christian Hirsch, Prof. Dr. Ingrid Hoyer, Dr. Burkhard Selent.

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) in Würzburg unter dem Motto „Schmerz und Schmerzmanagement“ trug die GABA, Spezialist für orale Prävention, mit einem Symposium zum wissenschaftlichen Hauptprogramm bei. 80 Besucher lauschten den vier ausgewählten Beiträgen. In diesen beschäftigten sich die drei Referenten mit dem Problemthema freiliegende Zahnhälse. Sie steuerten damit zu einem besseren Verständnis eines Sachverhaltes bei, der immer mehr

Patienten betrifft. Durch das Programm führte Dr. Burkhard Selent von der GABA GmbH. In ihrem einleitenden Vortrag sprach Dr. Katrin Bekes, Universität Halle, die Multikausalität von Dentinhypersensibilität ebenso an wie den allgemeinen Mangel an diesbezüglichen epidemiologischen Studien. Im folgenden Beitrag ging Prof. Dr. Christian Hirsch, Universität Leipzig, auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität von Patienten mit freiliegenden Zahnhäl- sen ein. Ergebnisse diverser Erhebungen zeigen, dass

die Lebensqualität der Betroffenen stark eingeschränkt ist. Prof. Dr. Ingrid Hoyer von der Universität Jena erläuterte, wie Zahnärzte die Therapiemöglichkeiten optimieren können. Dabei verdeutlichte sie die Notwendigkeit eines individualisierten Therapieansatzes, der der im ersten Beitrag hervorgehobenen Multikausalität von Dentinhypersensibilität Rechnung trägt. Vor allem müsse in der Praxis verstärkt auf Präparate mit hoher Fluoridkonzentration, wie Duraphat, zurückgegriffen werden. Abschließend er-

gänzte Dr. Katrin Bekes in ihrem zweiten Beitrag die theoretischen Erkenntnisse durch Ausführungen über die häuslichen Mundhygienemaßnahmen bei freiliegenden Zahnhäl- sen. Besonders wichtig sei die regelmäßige Anwendung fluoridhaltiger Zahnpflegeprodukte, wie elmex Sensitive, die in Verbindung mit einem geringen RDA-Wert in der Zahnpasta zu einer Verbesserung der Beschwerden führten. Mit einer angeregten Diskussion schloss das Symposium ab. ☒

www.gaba-dent.de

# Wrigley Prophylaxe Preisverleihung auf der 22. Jahrestagung der DGZ

45 prämierte Arbeiten, über 200 wissenschaftliche und praxisorientierte Bewerbungen zum Thema Prophylaxe, mehr als 4.000 Manuskriptseiten: Das ist das Resultat von 15 Jahren Wrigley Prophylaxe Preis. Die Preisverleihung zum Jubiläum fand am 6. Juni 2008 in Würzburg statt – traditionell anlässlich der DGZ-Jahrestagung.

Der von Wrigley Oral Healthcare Programs 1993 erstmals ausgeschriebene Wrigley Prophylaxe Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Dieser in Fachkreisen sehr anerkannte Wissenschaftspreis hat im Laufe der Jahre immer wieder den Anstoß für zahlreiche Studien gegeben, die neue Erkenntnisse aus den unterschiedlichsten Perspektiven zum Thema Kariesprophylaxe erbrachten. Die hohe Anzahl und Qualität der in den letzten 15 Jahren eingegangenen Manuskripte bedeutete intensive und hochinteressante Arbeit für das Prüfungsgremium, das sich auch 2008 die Entscheidung nicht leicht gemacht hat. Die unabhängige Jury um den amtierenden DGZ-Präsidenten Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle (Heidelberg) sowie Prof. Dr. Joachim Klimek (Gießen), Prof. Dr. Klaus König (Nijmegen),

Niederlande), Prof. Dr. Dr. Lutz Stößer (Jena) und als Vertreter der Krankenkassen Dr. Michael Kleinebrinker (Bundesverband der Krankenkassen) war beeindruckt von der thematischen Bandbreite und dem hohen wissenschaftlichen Anspruch der insgesamt 14 eingereichten Arbeiten. Dieses Jahr vergab die Jury einen ersten Preis für eine Arbeit aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie drei gleichwertige zweite Preise für Einreichungen aus den Bereichen Wissenschaft und Öffentlicher Gesundheitsdienst/Praxis. Den diesjährigen ersten Preis (Dotierung: 4.000 Euro) gewann das Team um Dr. Christian Hannig von der Universität Freiburg. Die Arbeitsgruppe untersuchte die Peroxidase in der In-situ-Pellikel. Dieses Enzym entgiftet Peroxide und Radikale, die oxidativen Stress für



Von links: Dr. Michael Kleinebrinker, Berlin (Jury); Jeremias Hey, Halle (Saale) (2. Preis); Prof. Joachim Klimek, Gießen (Jury); Dr. Christian Hannig, Freiburg im Breisgau (1. Preis); Prof. Hans Jörg Staehle, Heidelberg (Jury); Jutta Reitmeier, Leiterin Wrigley Oral Healthcare Programs Deutschland; Dr. Nadine Schlüter, Gießen (2. Preis); Prof. Klaus König, Nijmegen (Jury); Careen Springmann i. V. Dr. Anja Treuner, Greifswald (2. Preis); Prof. Lutz Stößer, Jena (Jury). (Quelle: Wrigley Oral Healthcare Programs)

die Gewebe in der Mundhöhle darstellen. Bereits nach drei Minuten oraler Exposition fand sich in der Pellikel auf den Schmelzpräparaten deutlich messbare Peroxidaseaktivität. Allerdings kann die Peroxidase

in der Pellikel leicht inaktiviert werden. Bleichmittel und polyphenolhaltige Getränke wie Tee oder Rotwein inaktivieren die Peroxidaseaktivität vollständig. Das Team um Dr. Nadine Schlüter von der Universität Gießen belegte einen zweiten Platz (Dotierung: 2.000 Euro). Es ging der Frage nach, ob Titanfluorid als Therapie von Erosionen und zur Fluoridprophylaxe im Kleinkindalter geeignet ist. Die Ergebnisse zeigen, dass sich diese Fluoridverbindung primär für den häuslichen Präventionsansatz für Personen mit niedrigem Erosionsrisiko eignet.

Ein weiterer zweiter Platz (Dotierung: 2.000 Euro) im Bereich Wissenschaft ging an die Arbeitsgruppe der Universität Halle-Wittenberg um Jeremias Hey für klinische Untersuchungen zur Auswirkung einer simultanen Chemotherapie auf den Funktionsverlust der Glandulae parotidae im Vergleich zur alleinigen Radiotherapie. Dabei bestätigte sich, dass die Nebenwirkung Hyposalivation bei der Chemotherapie häufiger und schwerer in Erscheinung tritt als bei der Radiotherapie. Im Bereich Öffentlicher Gesundheitsdienst/Praxis wurde ebenfalls ein zweiter Preis (Dotierung: 2.000 Euro) an Dr. Anja Treuner aus der Arbeitsgruppe mit Professor Splieth von der Universität Greifswald verliehen. Thema der Studie war die Umsetzung der Fluoridprophylaxe im Kleinkindalter durch

Kinder- und Zahnärzte. In ihrer Arbeit stellt Dr. Treuner fest, dass im Gegensatz zu den Zahnärzten, die relativ einheitlich die lokale Fluoridierung über den frühen Einsatz von Kinderzahnpaste favorisieren, bei den Kinderärzten eine deutliche Zweiteilung zwischen traditioneller Rezeptierung der Fluoridtablette und dem lokalen Ansatz über die fluoridierte Kinderzahnpaste besteht. Beide Arztgruppen sehen kaum Risiken im Fluorideinsatz bei Kleinkindern. ☐

Teilnahmeunterlagen für den Wrigley Prophylaxe Preis 2009 können Sie anfordern bei kommed, Dr. Bethcke, Ainmillerstr. 34, 80801 München (Fax: 0 89/33 03 64 03) oder im Internet unter [www.wrigley-dental.de](http://www.wrigley-dental.de) abrufen. Einsendeschluss ist der 1. März 2009.

## Implantologie am Bodensee

Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven der modernen Implantologie stehen am Wochenende 26./27. September 2008 im Zentrum eines Implantologie-Events der Sonderklasse: In Konstanz findet das zweite EUROSYMPOSIUM/3. Süddeutsche Implantologietage statt.

Unter der wissenschaftlichen Leitung des Konstanzer MGK-Chirurgen Dr. Dr. Frank Palm findet am Wochenende 26./27. September das zweite EUROSYMPOSIUM/3. Süddeutsche

spritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“, das kombiniert theoretisch-praktische Seminar „Perfect Smile“ (Veneertechnik/Frontzahnästhetik) sowie ein Seminar für die Hygienebeauftragten (Samstag) runden das Programm zusätzlich ab. Sowohl die spannende Thematik als auch die praktisch/organisatorische Umsetzung versprechen ein hochkarätiges Fortbildungserlebnis für Anwender und Überweiserzahnärzte – für all jene, die sich so ihren fachlichen Vorsprung auch in Zukunft sichern wollen.

Die Veranstaltung findet im Klinikum Konstanz und im historischen Konzil zu Konstanz statt. Die Dentalausstellung wird am Freitagabend mit einem großen Get-together im Konzil eröffnet. Selbstverständlich ist das EUROSYMPOSIUM entsprechend den Richtlinien der Bundeszahnärztekammer/DGZMK bewertet. ☐



inkl. Live-Operationen im Klinikum Konstanz

Implantologietage statt. Ziel der Initiatoren der Veranstaltung ist es, das Symposium auch langfristig als anspruchsvollen internationalen Event für die gesamte Bodenseeregion zu positionieren. Dies dürfte auch in diesem Jahr durch die Auswahl eines Teams mit renommierten Referenten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich gelungen sein.

Bei der inhaltlichen Konzeption des Symposiums haben sich die Veranstalter erneut von den fachlichen Interessen des niedergelassenen Zahnarztes leiten lassen. Die Thematik „Moderne Implantologie – Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven“ lässt dabei ausreichend Spielraum für Themenvielfalt und eine möglichst differenzierte Sicht der Materie.

Neben dem mit hochkarätigen Referenten aus Universität und Praxis besetzten wissenschaftlichen Programm im Hauptpodium bietet das Symposium vor allem die Gelegenheit, sich im Rahmen von Live-Demonstrationen/OPs und Pre-Congress-Workshops praktisches Know-how anzueignen. Insbesondere der Freitag offeriert hier in seiner einzigartigen Mischung aus Seminaren, Hands-on-Kursen und drei erstklassigen Live-Operationen ein besonderes Fortbildungserlebnis. Ein eintägiger Intensivkurs zu „Unter-

**Live-Operationen am Freitag,**  
26. September 2008, 14.00–17.00 Uhr.

- } Implantologie in atrophischen Kiefersituationen
- } Von Sinuslift bis zum Knochentransfer
- } Implantologie mit geeigneten Systemen

OP 1 Straumann  
OP 2 CAMLOG

\*Die Teilnehmerzahlen an den Live-Übertragungen sind limitiert. Eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen. Teilnehmer, die an beiden Kongresstagen anwesend sind, werden bevorzugt berücksichtigt.

**PN Adresse**

Oemus Media AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90  
E-Mail: [event@oemus-media.de](mailto:event@oemus-media.de)  
[www.eurosymposium.de](http://www.eurosymposium.de)

**EMS**  
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

[EMS-SWISSQUALITY.COM](http://EMS-SWISSQUALITY.COM)

# DRUNTER UND DRÜBER

**SUB- UND SUPRAGINGIVAL – DIE ORIGINAL METHODE AIR-FLOW  
KENNT AB SOFORT KEINE GRENZEN**

Zwei Anwendungssysteme in einem, klar getrennt. Auf der einen Seite das Perio-Handstück inklusive Perio-Düse und die Perio Pulverkammer. Auf der anderen Seite das Air-Flow Handstück und die Air-Flow Pulverkammer.

So präsentiert sich der neue Air-Flow Master. Immer perfekt vorbereitet auf sub- und supragingivale. Und immer

optimal mit Original Air-Flow Pulver. Und so genial einfach die Anwendungen, so einmalig einfach die Bedienbarkeit – touch'n'flow.

Grenzenlose Prophylaxe mit der ersten subgingival Prophylaxe – Einheit der Welt. Das ist die klare Ansage für die moderne Zahnarztpraxis.

**“I FEEL GOOD”**

Mehr Information unter [www.ems-swissquality.com](http://www.ems-swissquality.com)

ANZEIGE